

Kommen imstande, ja er konnte ein eigentümlich geformtes Eiland bezeichnen, wo die Kanus der Eingeborenen von der Mannschaft des „Simson“ zuerst gesehen worden. Paulding nickte befriedigt.

„Sobald wir an Bord der ‚Hoffnung‘ sind, werde ich meine Aufnahme machen,“ bemerkte er. „Die Richtung ist südwestlich, und dort hinüber liegt eine Gruppe bewohnter Eilande, die zu den Banda-Inseln gehören. Wir werden planmäßig vorgehen und uns kein Versäumnis zuschulden kommen lassen. Von jetzt ab haben wir uns im Kriegszustand zu betrachten, denn jeder Augenblick kann uns Feinde herbeiziehen. Für eine Dame, Miß Kermadec, ist das eine schlimme Lage.“

„Was auch die Zukunft bringt,“ rief Klara, „alle Fährlichkeit will ich mutig ertragen. Sorgen Sie nicht um mich, Kapitän, ich werde keine Gefahren, keine Schrecken kennen.“

Paulding drückte dem mutigen Mädchen herzlich die Hand. Auch Richard versicherte, daß er mit Freuden jedem Kampfe entgegenstehe. Dann verließen alle nach einem letzten Blick über das jetzt so öde Verdeck das Wrack und kehrten an Bord der „Hoffnung“ zurück.

Gleich darauf stellte Kapitän Paulding seine Messungen an, bezeichnete auf seiner Karte genau den Ort des Schiffbruchs sowohl als die von Mark angegebene Richtung, und dann verließ der Dampfer den Ort, der wenige Monate zuvor der Schauplatz furchtbarer Szenen gewesen war.

Zweites Kapitel

Die Banda-Inseln

Bereits am Abend dieses Tages kam die „Hoffnung“ in Sicht der Banda-Inseln. Es war dies eine Reihe ziemlich flacher Eilande, die nur durch schmale Kanäle voneinander geschieden sind. Durch das Fernrohr ließ sich wahr-